

**Beruf** – Einstellungsberater informieren in Münsingen

## Ausbildung bei der Landespolizei

MÜNSINGEN. Noch einmal Sommerferien und dann das letzte Jahr vor dem Schulabschluss: Jetzt wird's ernst. »Für welche berufliche Zukunft soll ich mich entscheiden?« Vor dieser Frage stehen Jugendliche und Heranwachsende.

Streifenpolizei oder Kriminalpolizei, Einsatzinheit oder Wasserschutzpolizei, Verkehrspolizei oder Spezialeinheit: Mit einer Ausbildung oder einem Studium bei der Landespolizei stehen im Berufsleben vielfältige Verwendungsmöglichkeiten offen. Den Polizeiberuf kann man je nach Schulabschluss in einer 30-monatigen Ausbildung oder einem 45-monatigen Bachelor-Studium erlernen.

Die duale Ausbildung für den mittleren Polizeivollzugsdienst steht Mittlere-Reife-Absolventen mit einem Notenschnitt von mindestens 3,2 offen. Mit einem Notenschnitt von mindestens 3,0 können sich Bewerber mit Abitur, Fachhochschulreife oder fachgebundener Hochschulreife direkt auf ein duales Bachelorstudium für die Laufbahn des gehobenen Polizeivollzugsdienstes bewerben.

Informationen zu Ausbildung oder Studium bei der Landespolizei gibt der Einstellungsberater am Dienstag, 4. Juli, 17 Uhr, beim Polizeirevier Münsingen, Karlstraße 2. Quereinsteiger mit bereits abgeschlossenem Fachstudium finden im Internet Informationen darüber, unter welchen Bedingungen sie als Cyber- oder Wirtschaftskriminalist bei der Polizei anfangen könnten.

Das Veranstaltungsende ist gegen 18.30 Uhr. Teilnehmen können berufsinteressierte junge Menschen ab der 9. Klasse bis hin zum Höchstalter von 33 Jahren. Die Anzahl der Plätze inklusive Begleitpersonen ist auf 20 beschränkt. Eine vorherige telefonische Anmeldung ist notwendig. (pol)

07121 942-5160 oder -5161

## Fünf Vorschläge für die Schöffenvwahl

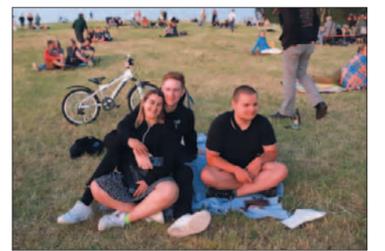
HOHENSTEIN. Dass an Amts- und Landgerichten in bestimmten Fällen Laienrichter an der Urteilsfindung beteiligt sind, hält Hohensteins Bürgermeister Simon Baier für ein hohes Gut und Zeichen einer »lebensnahen Rechtsprechung«. Damit werde das Vertrauen in die Justiz gestärkt, das »bedeutungsvolle Ehrenamt« der Schöffen sei aber auch mit dementsprechend hoher Verantwortung verbunden. Derzeit werden in allen Gemeinden Vorschlagslisten für die Wahl der Schöffen für die Jahre 2024 bis 2028 erstellt. Im Falle Hohensteins wird diese Liste dann beim Amtsgericht Münsingen vorgelegt, eine Kommission entscheidet dort, welche Bewerber tatsächlich das Schöffenamt ausüben werden. Liefern müsste Hohenstein nur drei Kandidaten. Der Gemeinderat hat allerdings einstimmig entschieden, alle fünf Bürger, die sich bereit erklärt haben, das Amt zu übernehmen, auf die Vorschlagsliste zu setzen. Das sind: Markus Tress, Suna Roth und Britta Viehhauer (alle Oberstetten) sowie Thomas Sowoidnich und Gerd Jürgen Geckeler (beide Meidelstetten). Faktische Ausschlussgründe gegen einen oder mehrere Kandidaten haben sich bei der Prüfung durch die Verwaltung nicht ergeben, informiert Baier. (ma)

## Waldmanagement und PV-Anlagen

HAYINGEN. In einem Sachstandsbericht wird der Gemeinderat Hayingen über den Glasfaserausbau im Ort informiert. Umweltrelevant geht es weiter mit dem Förderprogramm »Klimaangepasstes Waldmanagement« und PV-Anlagen auf städtischen Dächern sowie dem Bbauungsplan »Solarpark Kurze Gereutäcker«. Für den barrierefreien Zugang zum Rathaus werden Gewerke vergeben, Kanalisationsarbeiten an der Digelfeldschule ausgeschrieben. Neben den üblichen Regularien und Bausachen wird das Ergebnis der Prüfung der Erhebung der Erschließungsbeiträge im Karl-Truchsess-Weg vorgestellt. Die Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses am Donnerstag, 29. Juni, beginnt um 19 Uhr. (eg)



Die Flammen züngeln in den Nachthimmel, die Menschen staunen in gebührendem Abstand. Die Sommwendfeier lockte viele an. Bevor es los ging, machten es sich einige auf der Wiese bequem. Besonders war das Spektakel für die Kinder: Erst zogen sie mit Fackeln ums Feld, danach entzündeten sie das Feuer. FOTOS: REISNER



## Faszination Feuer lockt 1 000 Menschen zur Sommwendfeier nach Willmandingen

SONNENBÜHL-WILLMANDINGEN. »Rangehen, reinstecken, weglaufen!« Nach diesem Kommando fing es am Samstagabend gegen 22.15 Uhr rasend schnell an zu knistern, zischen und knacken. Auf der Bettburg entfachten Kinder und Erwachsene mit Fackeln das Sommwendfeuer. Seit mehr als 60 Jahren organisiert die Albvereins-Ortsgruppe Will-

mandingen diese Mitsommerfeier und hat dafür das bestmögliche Areal. Denn momentan ist landesweit und in der Region die Waldbrandgefahr hoch, in Willmandingen gibt sie der Deutsche Wetterdienst mit zwei an, wie Sonja Ulmer, Vorsitzende des Vereins berichtete. »Wir haben die Genehmigung der Gemeinde.« Was da innerhalb kurzer Zeit meterhoch

vor den Toren des Ortes loderte, war schlicht spektakulär. In zwei Arbeitseinsätzen hatten die Mitglieder des Vereins eine beeindruckende Menge an Sturmholz aus dem Wald geholt, größere Baumstämme geschichtet, Reisig davor – fertig war ein Holzstapel von der Größe eines Einfamilienhauses. Dass Feuer die Menschen fasziniert und anzieht, spürten die

Albvereinsmitglieder deutlich. »Wir wurden schlichtweg überrannt«, freut sich Sonja Ulmer. Rund 1 000 Menschen nutzten die Gelegenheit, dieses einmalige und vor allem heiße Spektakel live zu erleben. Rund 25 fleißige Helfer des Albvereins sorgten für Speis und Trank und achteten auf die Sicherheit bei diesem wahrlich heißen Vergnügen. (diät)

**Wettbewerb** – Die Ski- und Snowboardschule des TSV Udingen richtete wieder den Waterslide-Contest in Udingen aus

## Mit Schmierseife Tempo machen

VON MARIA BLOCHING

SONNENBÜHL. Auf die Matten, fertig, los: Beim mittlerweile 10. Waterslide-Contest in Udingen herrschten am Samstag beste Bedingungen und ausgelassene Stimmung. Die Ski- und Snowboardschule des TSV Udingen tat alles dafür, dass es Teilnehmenden und Zuschauern an nichts fehlte.

»Es könnte nicht besser sein«, freute sich Wilco Hailfinger von der Ski- und Snowboardschule. Er war selbst unter den rund 50 Teilnehmern mit am Start, kraxelte bei warmen Temperaturen unzählige Male den Berg beim Skilift hoch, um dann mit seinem Snowboard auf Skisprungmatten nach unten zu sausen. Zuvor war sein Board mit einer Bio-Schmierseife präpariert worden, denn Tempo war bei diesem Wettkampf angesagt und nur so war ein Weiterkommen garantiert. Wie die meisten trat Hailfinger in T-Shirt und kurzer Hose an, der Schneeanzug blieb im Schrank und wäre fehl am Platz gewesen.

Keiner, nicht einmal der Gewinner, kam bei dieser Disziplin ums Nasswerden herum. Denn die Aufgabe bestand darin, auf zunächst rund 40 Metern Anlauf genügend Schwung mitzunehmen, um über das zehn Meter lange Wasserbecken zu gleiten, das am Ziel wartete. Nach jedem Durchgang wurde der Anlauf verkürzt, sodass es immer schwieriger wurde, trocken übers Wasser zu kommen.

Es war ein unterhaltsames Schauspiel, das den vielen Zuschauern geboten wurde. Die fünf spektakulärsten Stürze ins Wasser wurden mit einer Sonderrunde belohnt: Wer dann den schönsten Trick



Spektakuläre Läufe gab es beim Waterslide-Contest. Ski und Snowboards wurden zuvor mit Schmierseife präpariert. FOTOS: BLOCHING



zeigte, erhielt vom Publikum besonders viele Punkte und somit den extra Pokal.

### Sieger reisen nach Damüls

Angepeilt wurde aber von allen Antretenden in den Kategorien männlich, weiblich und Team, den Sieg einzustreichen. Denn der lohnte sich allemal: Für Platz eins bis drei gab es jeweils Tageskarten für das Skigebiet Damüls/Mellau, für das siegreiche Team noch einem Gutschein über 200 Euro für eine Übernachtung in Damüls. Dank einer Kooperation mit dem Tourismusverband Damüls konnten erstmals solche Preise ausgelobt werden. Madeleine Wagner, eine von rund 40 aktiven

Mitgliedern der Ski- und Snowboardschule Udingen, lebt zwischenzeitlich in Damüls und arbeitet beim Tourismusverband, sie hatte den Kontakt hergestellt.

Für Wilco Hailfinger eine tolle Sache, denn ohne all die Sponsoren und Partner, die den Udingen Verein bei dieser besonderen Veranstaltung unterstützten, wäre der Waterslide-Contest schlichtweg nicht möglich. Und der wurde in diesem Jahr wegen des Wetters, vor allem aber wegen der vielen Teilnehmenden und der Rahmenbedingungen ein voller Erfolg. Laut Hailfinger auch dank des engagierten Einsatzes aller Mitglieder: »Am Montag hatten wir das Zelt gestellt, am Mittwoch flog es beim Sturm durch die Gegend und war

zerstört. Alle halfen mit, damit wir schnell Ersatz bekamen und das neue Zelt rechtzeitig aufbauen konnten.«

Der Waterslide-Contest ist jedes Jahr in Udingen für alle Teilnehmer eine willkommene Gelegenheit, auch im Sommer einmal Ski- und Snowboardschuhe überzustreifen und sich die Bretter unter die Füße zu schnallen. Dass dieser Wintersport ohne warme Kleidung sichtlich Spaß macht, wurde schnell deutlich. Alle waren erpicht, mit möglichst spektakulären Tricks das Wasser zu überwinden und dem Publikum eine tolle Show zu bieten. Die harmlosen Stürze wurden gefeiert und von den Zuschauern jubelt. (GEA) Mehr Bilder online auf [www.gea.de](http://www.gea.de)

**Charity** – Zweifacher Rekord bei Steps for Life: bei der Teilnehmerzahl und bei den gelaufenen Kilometern

## Mehr als 30 000 Kilometer für den guten Zweck

ST. JOHANN-WÜRTINGEN. Bestleistungen bei Steps for Life: Die Zahl der Teilnehmer und die gelaufenen Kilometer übertrumpfen alles bisher Dagewesene. »Das ist der absolute Rekord«, freut sich Jochen Reichenecker vom Organisationsteam. Mehr als 1 000 Läufer, Walker und Nordic Walker legten an neun Tagen im freien Lauf und beim Raceday am Sonntag mehr als 30 000 Kilometer zurück.

Auf den Rundkurs am Sportplatz machten sich auch 230 Schüler und 46 Bambinis. Für die Jüngsten galt es, 800 Meter zu bewältigen, die Kinder ab sechs Jahren legten die Runde drei Mal zurück. Die Kilometerkönige kamen in diesem Jahr aus dem Ermstal. »Wir treffen



Viele Läufer machten auch beim abschließenden Raceday am Sonntag mit. FOTO: BIMEK

uns regelmäßig zweimal die Woche zum Laufen und bei Events«, lässt Robert Janz wissen. Die aus den Vorbereitungen zu einem Marathon entstandene WhatsApp-Gruppe zählt rund 50 Mitglieder und steht zu ihrem Namen »Ermstal – da läuft was«. Ihr Kollege Thomas Neubert erreichte Platz eins mit 445 Kilometern, Annette Spindler war mit 313 Kilometern beste Läuferin. Vor allem sei alles positiv verlaufen, Teilnehmer und Helfer mehr als zufrieden, so die Organisatoren. Auch der Partner Kinderhilfswerk Kids Island darf sich freuen. Mit dem Sponsorenerlös für die gelaufenen Kilometer unterstützt »Steps for Life« den Aufbau eines Drop-In-Centers in Manila. (mek)